

„Mit ihm geht eine Institution verloren“

Günter Heym ist tot. Am 14. Januar starb er – drei Tage nach dem karnevalistischen Frühschoppen seines Karnevalvereins Ikalla, dem er als Präsident vorstand.

SUHL – Hier erlebten ihn seine Vereins-Mitstreiter und die vielen Gäste noch so, wie sie ihn schon seit Jahrzehnten kennen – souverän, mit dem ihm eigenen Humor, ... Der Tod kam plötzlich und riss den 65-Jährigen mitten aus dem Leben, aus seiner Familie, weg von seiner Frau, seinen Töchtern, seinen karnevalistischen Mitstreitern. „Im letzten Sommer haben wir zu seinem 65. Geburtstag frei nach Udo Jürgens noch gesungen: Mit 65 Jahren, da fängt das Leben an... Das Schicksal hat das aber ihm und uns nicht gegönnt“, so Bernd Domagalla, einer seiner langjährigen Mitstreiter bei Ikalla.

45 Jahre war Günter Heym Vereinsmitglied und 34 Jahre Ikalla-Präsident. „Er ist zu einer Institution geworden. Günter wird uns allen sehr fehlen.“ Er habe eine besondere Ausstrahlung und die Gabe gehabt, mit allen im Verein so umgehen zu können, dass sie auch bei der Stange blieben. Ja, er habe den Verein zusammengehalten, sagt Bernd Domagalla.

Das Wort von Günter Heym hatte Gewicht und die Vereinsmitglieder haben auf sein Urteil großen Wert gelegt, denn sie konnten sicher sein, dass dies seine ehrliche Meinung war, dass er keinen Schmus um die Qualität einer Bütt oder anderer Programmpunkte machte. Dafür, dass er nicht nur auf dem karnevalistischen Parkett eine Institution war, sondern auch in der Stadt und darüber hinaus, dafür legt auch sein Eintrag im Ehrenbuch der Stadt Suhl Zeug-



Günter Heym

nis ab. Oberbürgermeister Martin Kummer würdigte damit am 11. November 2002 sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement, mit dem er das kulturelle Leben in der Stadt Suhl wesentlich bereichert und mitgestaltet hat. Auch während der Ehrenamtsveranstaltung der CDU-Landtagsfraktion im Thüringer Landtag erfuhr Günter Heym Dank und Anerkennung.

Günter Heym war nicht nur begeisterter Karnevalist, sondern lange Zeit auch Rettungsschwimmer und recht erfolgreicher Wasserballer. Bernd Domagalla hat einst selbst seine Rettungsschwimmausbildung bei ihm absolviert. „Wir sind uns erst später wieder begegnet – beim Karnevalsverein.“

Der Karneval war und blieb das dominierende Hobby des Günter Heym. Seine engagierte Arbeit auf dem närrischen Parkett brachte ihm die Achtung und den Respekt nicht nur seiner Mitstreiter im eigenen Verein ein, sondern auch der Kollegen der benachbarten und befreundeten Carnevalclubs. „Den Günter werden wir alle schmerzlich vermissen,“ so Bernd Domagalla. (ike)